



**CORONAVIRUS
COVID 19**

**Enquete-Kommission berufliche Bildung in der digitalen
Arbeitswelt**

(Digitale) Lernerfahrungen in der Corona-Krise aus Arbeitgeber-
perspektive

Input der Sachverständigen Dr. Barbara Dorn und Martin Seiler am 29.06.2020

Deutscher Bundestag
Enquete-Kommission
Berufliche Bildung in der
digitalen Arbeitswelt

Kommissionsdrucksache

19(28)91

zu TOP 2, 24. Sitzung, 29.06.20

25.06.2020

Den Corona-bedingten Digitalisierungsschub dauerhaft in die Aus- und Weiterbildung integrieren.

- **Verbindliche Etablierung von mehr Blended Learning Formaten.**
- **Schulbücher/Fachliteratur online zur Verfügung stellen.**
- **Hinsichtlich Berufsschule: Abstimmung über die Bundeslandgrenzen hinweg, wie gute und datenschutzkonforme Lernplattformen aussehen können.**
- **Evaluation mit den aktuellen Auszubildenden bzw., Mitarbeiter*innen in Weiterbildungen, welche Seminare künftig in Präsenz durchgeführt werden sollten und welche weiterhin in virtuellen Formaten umsetzbar sind (Evaluation des Lernerlebens).**
- **Digitalisierungskompetenz der Lehrenden durch Qualifizierungsangebote weiter unterstützen (aufbauend auf den vielfachen „Sprung ins kalte Wasser“).**
- **Technische Ausstattung von Berufsschulen und Auszubildenden sicherstellen.**
- **Entwicklung von didaktischen Konzepten zur digitalen Vermittlung von Lerninhalten.**

Der Gefahr einer zunehmenden „digitalen Spaltung“ ist aktiv zu begegnen.

- **Gleiche digitale Ausstattung sicherstellen (keine Bildungsnachteile aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten), dazu Mittel des Digitalpaktes nutzen.**
- **Digitalisierungsgrad der Ausbildung zielgruppenspezifisch steuern, um zu vermeiden, dass weniger bildungs- und lernaffine Teilnehmer*innen sich digital „wegducken“ können.**
- **Früh mit digitaler Bildung beginnen (spätestens in der Grundschule).**
- **Bundesweit verbindliche Mindeststandards digitaler Kompetenzen für alle Schulformen.**

Krisenfestigkeit in der beruflichen Bildung ist insbesondere über die Bereiche „Befähigung“ und „Infrastruktur“ herstellbar.

- **Stellenwert des sicheren Umgangs mit digitalen Lernformaten sowohl bei Auszubildenden wie auch bei Ausbilder*innen deutlich machen.**
- **Thema Selbstlernkompetenz frühzeitig und kontinuierlich stärken.**
- **Virtuelle Lernformate zu einem normalen Lernbestandteil entwickeln (in Akzeptanz und Anwendung).**
- **Nachholbedarf bei Digitalisierung schnellstmöglich decken (inkl. Datenkapazitäten).**
- **Zügige Umsetzung!**

Stärkung der ausbildenden Unternehmen.

- **Mit dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ wurden wichtige Instrumente beschlossen.**
- **Kontinuierliche und genaue Analyse des Ausbildungsmarktes je nach Region, Branche und Betriebsgröße, um Maßnahmeerfolge zu monitoren und Nachsteuerungsbedarf zu eruieren.**
- **Zügig Berufsorientierung an Schulen, insbesondere in den Abschlussklassen, durch BA und Kammern, Verbände, Initiativen wie zB Netzwerk Schule/Wirtschaft zur Krisenunterstützung ermöglichen (auch telefonisch, per Video etc.).**
- **Maßnahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung umsetzen, insbesondere:**
 - **Sicherstellung der verschobenen Abschlussprüfungen;**
 - **weitere Öffnung der Berufsschulen und ggf. Sicherung der Anschlussausbildung von Insolvenzlehrlingen;**
 - **verstärkte Nutzung von Einstiegsqualifizierungen als niedrigschwelliger Start in Ausbildung;**
 - **Unterstützung der Betriebe beim digitalen Recruiting von Auszubildenden durch Kammern und Verbände.**

Kontinuität und Sicherheit in Ausbildung und Prüfungswesen.

- **Ermöglichung digitaler Formate z.B. bei mündlichen Prüfungen (Entwicklung entsprechender Prüfungsformate).**
- **In herausfordernden Situationen auf dem Ausbildungsmarkt die bereitstehenden Instrumente zielgenau zum Einsatz bringen (z.B. in Regionen mit extrem angespanntem Ausbildungsmarkt Nutzung von BaE in Absprache mit den (Sozial-)Partnern vor Ort).**